**Gegenüberstellung E-Phase alt – neu – rot hervorgehoben sind Inhalte/Kompetenzen**

|  |  |
| --- | --- |
| **E-Phase alt** | **E-Phase neu** |
| **Gliederung** in  3 Arbeitsbereiche (übergreifend für beide Halbjahre): Schriftliche und mündliche Kommunikation, Umgang mit Texten, Reflexion über Sprache,  Unterrichtsinhalte/ Aufgaben und  Textanregungen. | **Gliederung** in  5 Kompetenzbereiche (übergreifend für beide Halbjahre und die  Q-Phase):  Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen (TM)  Sprache und Sprachgebrauch reflektieren (Sr)  Sprechen und Zuhören (SZ)  Schreiben (Sch)  Lesen (L)  Themen  Themenfelder |
| **E1: Identitätsfindung - Unterrichtsinhalte:**  **Sozialisation und Erziehung:**  Bildungsideale und Erziehungsziele  Rollenerwartung und Rollenkonflikte  Selbstfindung und Ich-Identität  Sozialisationsinstanzen, Religionen  Aufbegehren und Anpassung  Generationsprobleme  Leben in Gruppen zwischen Geborgenheit und Zwängen  Geschlechtsspezifische Sozialisation  **Liebe**  Liebesauffassungen zu verschiedenen Zeiten  Selbstfindungsprobleme in Liebesbeziehungen  Glückserfahrungen  Ich-Entgrenzungen  Trennung, Trauer, Verlust  Rollenbilder von Mann und Frau  Liebessymbole  Ausdrucksformen und Kommunikationsprobleme  **Vorurteile**  Normen und Werte, Leitbilder  Außenseiterrollen  Entfremdung  Anpassung oder Ausgestoßen werden  Überwindungsstrategien  **Nähe und Ferne / Begegnung mit unterschiedlichen Welten**  Naturerfahrungen  Verlust der vertrauten Lebenswelt  Migrationsfragen  Aufbruch und Abenteuer  **Textanregungen:**  **Sozialisation und Erziehung**  Andersch: Sansibar oder der letzte Grund; Becker: Bronsteins Kinder; Erpenbeck: Geschichte vom alten  Kind; Lenz: Die Deutschstunde; Th. Mann: Tonio Kröger, Schulepisode aus den Buddenbrooks; Wedekind: Frühlings Erwachen; Lessing: Emilia Galotti; Lessing: Fabeln; Kant: Was ist Aufklärung?;  Härtling: Nachgetragene Liebe; Horváth: Jugend ohne Gott; Jenny: Das Blütenstaubzimmer; Wolf: Kindheitsmuster; Rilke: Die Turnstunde; Remarque: Im Westen nichts Neues; Weiss: Abschied von den  Eltern; Kafka: Parabeln; Neues Testament: Gleichnis vom verlorenen Sohn; R. Walser: Geschichte vom verlorenen Sohn; Haushofer: Die Wand; Keun: Das kunstseidene Mädchen; Meckel: Suchbild, Über  meinen Vater; E. Hackl: Auroras Anlaß; Fühmann: Das gelbe Auto; Timm: Am Beispiel meines Bruders;  Treichel: Der Verlorene; Vanderbeke: Das Muschelessen; Werner: Zündels Abgang; Analyse von Jugendliteratur;  Sachtexte: z. B. pädagogische, soziologische u. a.Texte  **Liebe**  Das Hohelied Salomos; Brecht: Der gute Mensch von Sezuan; Hebel: Unverhofftes Wiedersehen; Drewitz: Gestern war heute; Fontane: Stine; Foster: Maurice; Keller: Romeo und Julia auf dem Dorfe;  Kleist: Die Verlobung von San Domingo, Das Erdbeben in Chili; Hackl: Entwurf einer Liebe auf den ersten Blick; Härtling: Nachgetragene Liebe; Walser: Ohne einander; Simmons: Salzwasser; Bildnisproblematik (Brecht/Frisch); Kurzgeschichten von Wohmann u. a.; Liebeslyrik aus verschiedenen Zeiten  **Vorurteile**  Becker: Jakob der Lügner; Hoffmann: Das Fräulein von Scuderi; Kleist: Das Bettelweib von Locarno; Lessing: Nathan der Weise; Lessing: Fabeln; Kant: Was ist Aufklärung?; Mann: Mario und der Zauberer; Dürrenmatt: Besuch der alten Dame; Kurzgeschichten; Sachtexte u. a. von Hume, Rousseau und Voltaire zum Thema  **Nähe und Ferne/Begegnungen unterschiedlicher Welten**  Gedichte aus verschiedenen Zeiten; Naturlyrik; Homer: Odyssee (i. A.); Seume: Mein Spaziergang nach Syrakus im Jahre 1802; Goethe: Italien. Reise; Hackl: Abschied von Sidonie; Hofmann: Auf dem  Turm; Zweig: Reisen und Gereistwerden; Brinkmann: Rom Blicke; Demirkan: Schwarzer Tee mit drei Stück Zucker, Die Frau mit Bart; König/Straube/Taylan: Oya; Enzensberger: Eine Theorie des Tourismus; Lyrik, Hörfunkbearbeitungen und Filme zum Thema; Nähe und Ferne in der Weltliteratur  **Reflexion über Sprache**  Schulz von Thun: Miteinander Reden; Watzlawick: Menschliche Kommunikation | **E1: Norm und Positionierung**  **Themenfelder:** (ca. 12 Wochen pro Themenfeld)  **E1.1: Sprache als Medium**  Für die Textauswahl ist der Aspekt Norm / Normabweichung in Literatur und Sprache leitend.  − Spracherfahrung in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (sprachliche Varietäten z. B. Soziolekte, Dialekte, Jugendsprache)  − geschriebene und gesprochene Sprache und ihre jeweiligen verbalen, paraverbalen und nonverbalen Elemente (z. B. Chat, Brief)  − ausgewählte Sprach- und Kommunikationsmodelle (z. B. de Saussure, Bühler, Schulz von Thun, Watzlawick) in Situationen mündlicher und schriftlicher Kommunikation  − Experimentieren mit Sprache (z. B. kreatives Schreiben, Rollenspiele)  **E1.2 Moderne Epik**  Die Auswahl der Texte orientiert sich daran, dass die Auseinandersetzung mit normativen, lebensweltlichen und weltanschaulichen Fragen variiert.  − eine epische Ganzschrift oder Kurzprosa (z. B. Parabeln, Kurzgeschichten) aus dem 20. oder 21. Jahrhundert  − strukturbildende Merkmale (z. B. Figurenanalyse, Erzählhaltung)  − Verfahren der Textinterpretation (z. B. lineare bzw. aspektorientierte Interpretation), Zitier- und Verweistechniken  **E1.3 Positionen und Argumente**  Texte eignen sich für eine Auswahl insbesondere dann, wenn sie eine Argumentation darlegen und auf lebensweltliche und weltanschauliche Fragen Bezug nehmen, so dass eine Positionierung in schriftlicher und mündlicher Form ermöglicht wird.  − Arbeit mit pragmatischen Texten (z. B. Zeitungsartikel, Ratgebertext)  − Argumentationsstrategien und sprachliche Mittel in Texten schriftlicher und mündlicher Kommunikation (z. B. Rede, Kommentar, Rezension)  − *Sicherung von Informationen (z. B. Protokoll, Bericht, materialgestütztes Schreiben informierender Texte)* und Formen der Redewiedergabe (z. B. Kenntlichmachung, grammatische Besonderheiten)  − eigene Positionen vertreten (z. B. Erörterung, *materialgestütztes Schreiben argumentierender Texte)*  **E1.4 Schreiben und Schreibstrategien**  In dem Maße, wie die Förderung des eigenen Schreibens und eigener Textproduktionen im Mittelpunkt steht, berücksichtigt die Textauswahl voraussetzungsreiche Ausgangstexte zum Thema „Positionierung in der Gesellschaft“.  − verschiedene Textformen und Schreibfunktionen (z. B. informierend, erklärend-argumentierend, gestaltend)  − Schreibprozesse (z. B. planen, formulieren, überarbeiten)  − Schreibinteraktion, Reflexion und Schreibwirkung (z. B. Schreibkonferenz, Feedback, Portfolio-Arbeit)  **E1.5 Grammatik verstehen und anwenden**  Die Textauswahl orientiert sich am integrativen Gedanken, sprachliche Phänomene an geeigneten literarischen oder pragmatischen Beispieltexten zu exemplifizieren und damit zu experimentieren.  − Grammatikalität in konkreten Gebrauchszusammenhängen mündlicher und schriftlicher Kommunikation (z. B. Tempusprofile, Modus, morphologische, syntaktische und textgrammatische Normen und deren Abweichungen )  − Experimentieren mit Normverstößen (z. B. Lyrik von Gernhardt, Werbung)  **Verbindlich Themenfelder 1-3, die Reihenfolge ist nicht festgelegt**  **Textanregungen entfallen** |
| **E2: Lebensentwürfe – Unterrichtsinhalte**  **Individuelle Daseinsformen**  Identität als historische Gegebenheit  Menschenbilder zu verschiedenen Zeiten, in verschiedenen Kulturkreisen  Suche nach der Identität  Formen menschlicher Existenz  Wertvorstellungen in unterschiedlichen Lebensphasen  Die Rolle der Familie  **Krisen des Ich**  Scheitern von Lebensplänen  Selbstentfremdung  Entfremdung von der Natur  Unbehagen an der Kultur  Krise als Chance  Extremsituationen  **Helden und Antihelden**  Heldenvorstellungen zu verschiedenen Zeiten  Heldensage, Heldenlied und Heldenepos  **Glück**  Glücksauffassung zu verschiedenen Zeiten  Entgrenzung des Ich  Glücksversprechen  Glückssymbole  Enttäuschungen und Krisen  **Textanregungen (zu den Unterrichtsinhalten):**  **Individuelle Daseinsformen**  Brecht: Keuner-Geschichten; Feuerbach: Kaspar Hauser; Keun: Das kunstseidene Mädchen; Keuner: Frauen, die den Nobelpreis bekamen, Lise, Atomphysikerin, Nicht nur Madame Curie; Lessing: Emilia Galotti; Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts; Th. Mann: Tonio Kröger; Oberender: Nachtschwärmer; Treichel: Der Verlorene; Lyrik aus verschiedenen Zeiten; Kurzgeschichten, Sachtexte zum Thema  **Krisen des Ich**  Moritz: Anton Reiser (i. A.); Bauersima: norway.today; Brecht: Der gute Mensch von Sezuan, Flüchtlingsgespräche;  Borchert: Draußen vor der Tür; Böll: Wanderer, kommst du nach Spa; Grass: Katz und Maus; Bernhard: Ereignisse; Hesse: Unterm Rad; Hübner: Scratch, Creeps, Herz eines Boxers; Kleist: Das Erdbeben von Chili; Reich-Ranicki: Mein Leben (i. A.); Schiller: Der Verbrecher aus verlorener Ehre; Schlink: Selbs Mord, Selbs Justiz; Wagner: Die Kindermörderin, Kurzgeschichten zum Thema  **Helden und Antihelden**  Balladen, Fabeln; Brecht: Der Kaukasische Kreidekreis, Mutter Courage, Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui; Dürrenmatt: Romulus der Große, Der Tunnel; Wernher der Gartenaere; Meier Helmbrecht; Ibsen: Der Volksfeind; Th. Mann: Mario und der Zauberer; Märchen; Heldenepos; Schiller: Die Räuber; Zweig: Die Schachnovelle; Sachtexte zum Thema  **Glück**  Brecht: Die unwürdige Greisin; Chamisso: Peter Schlemihls wundersame Geschichte; Drewitz: Gestern war heute; Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts, Das Marmorbild; Goethe: Liebesgedichte; Hesse: Siddhartha; Handke: Wunschloses Unglück; Märchen und Märchenparodien; Reimann: Franziska Linkerhand; Trivialliteratur; Watzlawick: Anleitung zum Unglücklichsein und andere Sachtexte; Werbetexte (auch akustische und visuelle), Kurzgeschichten zum Thema | **E2: Konfrontation und Interaktion**  **Themenfelder:** (ca. 12 Wochen pro Themenfeld)  **E2.1 Drama und Theater**  ein Drama der Aufklärung **oder** des Sturm und Drang (z. B. Lessing, Schiller, Lenz)  − strukturbildende Merkmale (z. B. Dramenaufbau, Figurenkonstellation, Dialogführung)  − Verfahren der Textinterpretation (z. B. Szenenanalyse, szenische Interpretation)  − Text und Inszenierung  **E2.2 Dialog mit einer literarischen Bewegung – Jugend im Sturm und Drang**  eine Künstlerbiografie des Sturm und Drang, ggf. mit autofiktionalen Bezügen (z. B. Goethe, Schiller, Schubart, Lenz)  − Schlüsselthemen der Aufklärung und des Sturm und Drang und ihre literarische Bearbeitung (z. B. Adel und Bürgertum, Geniekult)  − programmatische Texte (z. B. Herder, Goethe)  − Kontrastierung: Jugend im 21. Jahrhundert (z. B. Jugendstudien: Shell, Sinus)  **E2.3 Liebeslyrik aus verschiedenen Zeiten**  Liebeslyrik im Vergleich (z. B. Mittelalter, Barock bis zur deutschsprachigen Populärmusik der Gegenwart)  − strukturbildende Merkmale (z. B. Reim, Metrik, bildsprachliche Elemente)  − Verfahren der Gedichtinterpretation (z. B. vergleichende Gedichtinterpretation)  − Experimentieren mit Lyrik  **E2.4 Lesen und Lesestrategien**  verstehendes Lesen (z. B. im Kontext von Textganzem und Teilaspekten, von fachlichem Wissen sowie von Weltwissen)  − reflexives und kritisches Lesen (z. B. Vorläufigkeit von Verstehensentwürfen, Überarbeitung von Hypothesen; Überprüfung von Geltungsansprüchen pragmatischer und literarischer Texte)  Lesestrategien: Verstehensbarrieren überwinden durch textnahes Lesen (z. B. genaues, mehrmaliges, verweilendes Lesen) und Rückgriff auf Kontextwissen (z. B. Fachwissen, Textzusammenhang, semantische Bezüge)  − wissenschaftspropädeutisches Lesen (z. B. Recherche, intertextuelles sowie vergleichendes Lesen)  **E2.5 Formen der (Selbst-)Darstellung**  − sich in unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten mündlich und schriftlich präsentieren (z. B. Schule, Beruf, Alltag, Freizeit)  − Präsentationen und Präsentationstechniken (z. B. unter Berücksichtigung des Medien-einsatzes, verbaler und nonverbaler Ausgestaltung)  − Sprechen und Zuhören: ein diskursives Gespräch führen, eine Podiumsdiskussion moderieren, aktives Zuhören, Feedback geben und nehmen, Gesprächsstrategien erproben (z. B. Rogers, Schulz von Thun)  − unterschiedliche Formate der Selbstdarstellung (z. B. Tagebuch versus Blog)  **Verbindlich Themenfelder 1-3, die Reihenfolge ist nicht festgelegt**  **Textanregungen entfallen** |